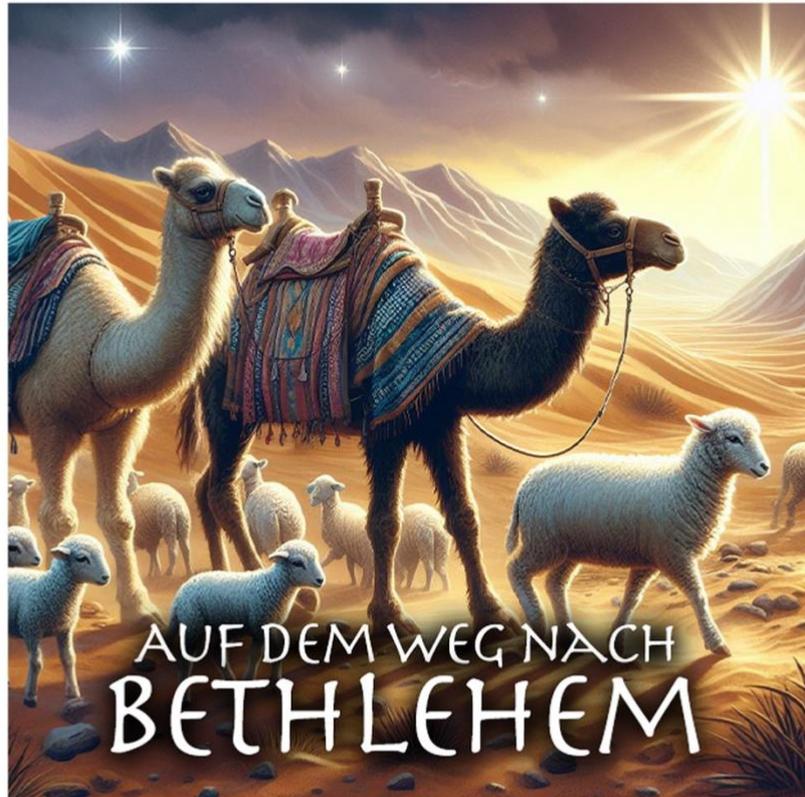


Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Nicola Rieger

razzo[®]
pen 
uto
Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Auf dem Weg nach Bethlehem

Ein Weihnachtsstück

von

Nicola Rieger



Dauer: 30 Minuten

Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2024
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Auf dem Weg nach Bethlehem

Ein Theaterstück von Nicola Rieger

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Rollen:

König 1: Kaspar
König 2: Melchior
König 3: Balthasar

Maria
Joseph

Hirte 1
Hirte 2
Hirte 3
Hirte 4

Kamel 1
Kamel 2
Kamel 3

Schaf
Schaf 1
Lamm

Ochse
Esel

Engel



Szene 1: Im fernen Morgenland

In einem persisch aussehenden Zelt sitzen Kaspar, Melchior und Balthasar unter den Sternen draußen zusammen. Die 3 Kamele liegen am Rand der Bühne und scheinen zu schlafen. Die drei Weisen studieren andächtig eine Karte.

- Kaspar: (schaut durchs Teleskop)
Menschskinder, so einen Stern habe ich ja noch nie gesehen!
- Melchior: Ja, es scheint, als ob mehrere Sterne sich zusammenfügen könnten. Mega!
- Kaspar: Erwartet das jüdische Volk nicht irgendeinen besonderen König?
Könnte es damit zusammenhängen?
- Balthasar: Jetzt Leute, kommt doch mal. Ich gebe ja zu, dass das jetzt echt interessant aussieht. Aber gleich zu erwarten, dass es etwas zu bedeuten hat? Ich weiss ja nicht.
- Melchior: Mhm. Mein Vorschlag ist, dass wir es darauf ankommen lassen und dem Stern folgen. Nur so können wir wissen, ob Kaspars Idee zutrifft.
- Kaspar: Ja, verpassen sollten wir das nicht. Vielleicht ist das ja einmalig in der Geschichte.
- Balthasar: *tippt sich an die Stirn*: Seid ihr denn jetzt völlig durchgeknallt? So einen weiten Weg, durch die Wüste? Und das alles wegen eines Sterns? Irrsinn!
- Kaspar: Du hast doch gesehen, wie einzigartig dieser Stern sein könnte!
- Melchior: Wenn wir das verpassen, bereuen wir das, Balthasar. Willst du denn nichts etwas Einmaliges erleben und feiern?
- Kaspar: Wo ist denn deine Abenteuerlust?
- Balthasar: Abenteuer gibt es hier auch zu erleben. Und wir feiern hier eh die besten Parties!
- Melchior: Komm doch bitte nicht. Wenigstens uns zuliebe.
- Kaspar: Zu dritt sind wir stärker, und du gehörst doch zu uns.

Balthasar: Mehrheit siegt, und ihr seid meine Freunde. Aber begeistert bin ich jetzt echt nicht! Aber euch zuliebe....

Kaspar und Melchior: Na also!

Kaspar: Geschenke sollten wir auch mitnehmen.

Melchior: Ja, das Beste, was wir haben.

Balthasar: *(schüttelt den Kopf)*: Von mir aus. Jetzt ist es ja eh schon wurscht! Aber beklagt euch dann nicht, wenn wir ausgeraubt werden und unsere ganzen Ersparnisse weg sind!

Melchior: Hab einfach etwas Vertrauen, Balthasar. Du wirst sehen, es lohnt sich.

Balthasar: Na dann, lasst uns packen gehen.

Könige gehen ab und klopfen Balthasar dabei auf die Schulter.

Kamel 1: *(richtet sich auf)* He. Pssst. Wacht auf, ihr Faultiere. Habt Ihr das gehört?

Kamel 2: *(öffnet langsame die Augen und rekelt sich)*

Wie hättet wir das nicht hören sollen? So laut wie die immer reden! Der Balthasar hätte mit seiner lauten Stimme Opernsänger werden sollen!

Kamel 3: Ja aber echt. Wie soll Kamel da schlafen können!

Kamel 1: Na, und? Was denkt ihr? Das betrifft uns doch jetzt total! Wir müssen doch mit, wenn die da hinwollen.

Kamel 3: Also, ich bin entsetzt. Was die da für eine Reise vorhaben, ist Irrsinn.

Kamel 2: Und das auch noch durch die Wüste! Knackheiß ist es da!

Kamel 3: Und bei dem Gepäck, das die drei immer mitschleppen wollen. Na, Prost Mahlzeit!

Kamel 1: Wo die hinwollen, ist auch nicht gerade ungefährlich. Da wohnt doch dieser durchgeknallte König Herodes.

Kamel 2: Bei dem Gedanken an den Typen ist mir gar nicht wohl.

Kamel 3: Und ich war gerade gestern erst bei der Fußpflege.
Hat mich ein Vermögen gekostet. (*zeigt ihre Hufen*) Der Sand macht mir dann alles kaputt!

Kamel 1: Naja, so eitel muss man auch wieder nicht sein. Darum geht es jetzt echt nicht. Wenn da wirklich etwas Besonderes passiert?

Kamel 2: Wenn da wirklich etwas Besonderes passiert? Ich bin schon neugierig, obwohl ich Bammel habe.

Kamel 3: Leute, wir haben eh keine Wahl. Das bestimmen doch unsere Chefs. Lasst uns deshalb jetzt schlafen, damit wir wenigstens ausgeruht sind.

Kamel 1 und 2 nicken. Dann legen sich alle schlafen.



Szene 2: Auf den Feldern bei Bethlehem

Die Hirten und Schafe sitzen um ein Feuer. Ziehen die Decken um sich, reichen sich warmen Tee. Es ist klar, dass es kalt ist.

Schafe blöken ab und zu.

Hirte 1: Oh Mann. Da hat man Schafe mit so viel Wolle und trotzdem keine Socken, um sich warm zu halten.

Hirte 2: Ja, die Welt ist echt nicht gerecht. Wir Hirten haben es echt nicht leicht.

Hirten seufzen.

Hirte 3: Ja, gerade heute musste ich schon wieder so viel Geld an den Kaiser abgeben. Da bleibt zum Überleben kaum was übrig.

Hirte 1: Wir Hirten sind immer die Deppen. Keiner kümmert sich um uns.

Hirte 2: Manche Leute sagen sogar, dass wir stinken. So unfair.

Hirte 4: Zumindest haben wir einander und sind den ganzen Tag in der frischen Luft. Würdet ihr gerne in der dreckigen, heißen Stadt arbeiten? Außerdem haben manche Leute gar keinen Job

Hirte 1: Da hast du schon Recht. Wir können für so vieles dankbar sein.

Hirte 3: Ja, und irgendwann wird alles anders werden. Der Messias wird kommen. Der Retter der Welt.

Hirte 2: Glaubst du wirklich, der interessiert sich für uns Hirten. Dream on, baby!

Hirte 4: Manchmal solltet ihr echt mehr Vertrauen haben!

Engel erscheint. Hirten und Schafe kauern sich verängstigt zusammen.

Engel: Fürchtet euch nicht. Ich verkündige euch große Freude, die alle Länder und Menschen der Welt jetzt und in der Zukunft betreffen wird. Heute ist der Retter der Welt geboren, der Sohn Gottes. Er heißt Jesus und liegt in Bethlehem in einem Stall. Ehre sei Gott in der Höhe!

Hirte 2: *Kneift sich in den Arm.* Träum ich jetzt. Hat der Engel jetzt echt gerade vom Messias geredet?

Hirte 1: Ja! Und der Engel ist gekommen, um uns—uns den Hirten—das zu sagen.

Hirte 2: Heißt das, dass wir Hirten diesem Jesus auch wichtig sind?

Hirte 4: Es scheint ganz danach.

Hirte 1: Kommt, lasst uns nach Bethlehem gehen und das Kind ansehen. Ich glaube das erst, wenn ich es mit eigenen Augen sehe!

Hirte 3: Und die Schafe?

Hirte 4: Die sind hier sicher. Der Engel und Gott werden sie schützen.

Engel kommt wieder. Hirten und Engel singen zusammen

„The virgin Mary had a baby boy“ oder ein anderes Weihnachtslied.

Schaf 1: Die machen ja wohl Witze. Rennen weg und lassen uns alleine, und dass alles wegen einem Baby in einem Stall? Was soll das denn?

Schaf 2: Aber Liebling, das ist doch nicht irgendein Baby, sondern der lang ersehnte Retter der Welt. Hast du den Engel nicht gehört?

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

